

trainerInnenausbildung

deeskalations- und sicherheitsmanagement

im gesundheits- und sozialbereich

beginn: 9. november 2020



zielgruppe

- Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege
- LehrerInnen für Gesundheits- und Krankenpflege
- Angehörige der gehobenen medizinisch technischen Dienste (MTD)
- klinisch tätige ÄrztInnen und FachärztInnen
- SozialarbeiterInnen und -pädagogInnen
- PsychologInnen
- SoziologInnen



ziele

Die TeilnehmerInnen

- erarbeiten eine gemeinsame ethische Grundhaltung zu Aggression, Gewalt und Zwang
- lernen Konfliktsituationen und aggressives Verhalten frühzeitig einzuschätzen, sowie mit bestehender Aggression bzw. Gewalt kompetent umzugehen
- können Kommunikations- und Deeskalationstechniken in verschiedenen Eskalationsphasen adäquat einsetzen und diese vermitteln
- können betroffene Personen/Teams in der Prävention und im Umgang mit Aggression bzw. Gewalt beraten und unterstützen
- werden befähigt Basiskurse in Aggressions-, Gewalt- und Deeskalationsmanagement in der eigenen Einrichtung durchzuführen
- können Regelungen, Möglichkeiten, Grenzen und Risiken bei der Anwendung von Zwangsmaßnahmen charakterisieren
- kennen Standards zum betrieblichen Sicherheitsmanagement und können bei speziellen Situationen bzw. Problemstellungen Lösungsansätze erarbeiten



lehrgangsgebühr

€ 9.850.-

Verpflegung und Fahrtkosten sind in der Lehrgangsgebühr nicht enthalten



termine und inhalte

Modul 1:

Termin: 09.11.2020 – 13.11.2020

Inhalte: Basistraining Aggressions- und Deeskalationsmanagement
Lehrgangstart, Aggressionstheorien, Aggressionsmodelle, Interaktionsmodell, Attributionstheorie, Abwehrtechniken, Grundhaltung, Beziehung, Konfliktstile und -management, Körpersprache, Selbstkontrolle, Aggression und Gewalt, Sicherheitsmanagement, Prävention und Risikoerfassung, Assessmentfertigkeiten, Risikoassessment, rechtliche Aspekte, praktisches Training

Modul 2:

Termin: 25.01.2021 – 29.01.2021

Inhalte: TrainerInnenrolle und Training
TrainerInnenrolle, Reflexion Basiskurs, Organisation und Kursaufbau, Begriffsbestimmungen, Methodik und Didaktik, BLS-Training und erweitertes Atemwegsmanagement, praktisches Training

Modul 3:

Termin: 22.02.2021 – 26.02.2021

Inhalte: Training und theoretische Grundlagen
Rechtliche Grundlagen, Aggression und Gewalt bei psychiatrisch erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie Behinderten, Ethisch-moralische Aspekte, Organisations- und Teamkultur, praktisches Training

Modul 4:

Termin: 22.03.2021 – 26.03.2021

Inhalte: Aggressionsmanagement Sicherheitsmanagement
Sicherheitsmanagement, Richtlinien, Theorien, Organisationsmodelle, Risikoassessment, Moderation und Präsentation, Aggression und Deeskalation bei alten Menschen, Erste Hilfe, praktisches Training

Modul 5:

Termin: 26.04.2021 – 30.04.2021

Inhalte: Ausgewählte Themen für die TrainerInnenrolle
Aggressionsmanagement und Forschung, Aggression, Nachsorge, Nachbetreuung, posttraumatisches Stresssyndrom, pharmakologische Therapie, praktisches Training

Modul 6:

Termin: 17.05.2021 – 19.05.2021

Inhalte: Kommunikationstraining
Kommunikative Möglichkeiten, nonverbale Anzeichen, gewaltfreie und deeskalierende Gesprächsführung in Eskalationsphasen, Analyse aggressionsbereiter Tendenzen, ableiten von psychosozialen Hilfestellungen, Krisenkommunikation
Zwei Tage praktische Übungen, Vertiefen der Techniken, praktisches Training, Rollenspiele

Modul 7:

Termin: individuelle Planung mit den SupervisorInnen

Supervidiertes Basistraining, im Ausmaß von 5 Seminartagen + 1 Tag Begleitung & Supervision und Gespräch mit dem Management. Durchführung eines Basistrainings in der eigenen Einrichtung



zeitrahmen

jeweils von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Prüfung: 8. und 9.11.2021

Abschluss: 9.11.2021

Gruppengröße: mind. 16 – max. 18 Personen



dauer des lehrgangs

Der Lehrgang umfasst 408 Einheiten Theorie und praktische Übung

- 224 Unterrichtseinheiten in Form von 6 themenzentrierten Modulen
- 48 Unterrichtseinheiten fachpraktische Ausbildung, supervidierte Woche plus Vorbereitungstag
- 100 Unterrichtseinheiten angeleitetes Selbststudium mit Literaturarbeit (Vorbereitung theoretischer Vortrag während der Ausbildung/Abschlussarbeit/ Literaturarbeit/Risikoanalyse der eigenen Institution/Lernbericht)
- 20 Unterrichtseinheiten Vorbereitung praktischer Vortrag während der Ausbildung sowie Vorbereitung der supervidierten Basiswoche
- 16 Unterrichtseinheiten Präsentation der Abschlussarbeiten – Adaptierung des Gelernten für die eigene Einrichtung (mittels Beratung/Supervision sowie im Selbststudium). Durchführung von Übungslehreinheiten durch die TeilnehmerInnen und das Erstellen von schriftlichen Arbeiten (Risikoanalyse, Reflexionsbericht und Abschlussarbeit) sowie Ablegen einer Abschlussprüfung
- Die Risikoanalyse dient zur Vorbereitung der Praxissupervision Sicherheitsmanagement und zur Identifikation von Ansatzpunkten in der eigenen Einrichtung sowie Schwerpunktsetzung bei der Zusammenstellung des Schulungskonzeptes
- Erstellung eines Schulungsprogramms samt Supervision bei der ersten Umsetzung. Seminargruppe/ eigene MitarbeiterInnen werden in der eigenen Einrichtung in einem einwöchigen Basiskurs trainiert



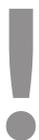
voraussetzungen

- Voraussetzungen sind entsprechende körperliche und psychosoziale Grundkompetenzen, um als BeraterIn und TrainerIn in der Organisation tätig werden zu können
- Gute bis sehr gute körperliche Fitness
- Keine Einschränkungen im skeleto-muskulären Bereich
- Erfahrungen im Vortragsbereich (pädagogische Grundfähigkeiten und Grundfertigkeiten)
- Beherrschen der Grundfertigkeiten in der patientenzentrierten Gesprächsführung
- Sozialkommunikative Fähigkeiten, um motivierend auf Menschen einzuwirken und um Gruppen zu führen
- Erfahrung im Erstellen von Konzepten und Abschlussarbeiten (vorteilhaft)
- Erfahrung in der Projektleitung (vorteilhaft)
- mindestens dreijährige Berufserfahrung



abschluss

Abgeschlossen wird die Ausbildung mit der Präsentation einer Abschlussarbeit zum Thema Sicherheits- und Deeskalationsmanagement, dem Lernbericht und dem Risikoassessment zur eigenen Institution. Die TeilnehmerInnen erhalten für die erfolgreiche Teilnahme ein Zertifikat zum/zur „TrainerIn und BeraterIn für Deeskalations- und Sicherheitsmanagement im Gesundheits- und Sozialbereich.“



anmeldung

Ihre Anmeldung richten Sie bitte mit beigelegtem Anmeldeformular an office@pflgenetz.at.
Anmeldefrist: 30. September 2020. Anmeldungen sind auch danach auf Anfrage möglich.

Der Anmeldung sind beizulegen:

- Lebenslauf
- Berufsbefähigungsnachweise (Kopie)
- 1 Lichtbild



für den inhalt verantwortlich

Lehrgangsleitung:
Nico Oud MNSc. Fa. Connecting NL
Dr. Harald STEFAN, PhD., MSc. Trainer für Deeskalations- und
Sicherheitsmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen



ort

AWZ Soziales Wien GmbH
Schlachthausgasse 37
1030 Wien



storno

Eine Stornierung der Anmeldung ist nur schriftlich möglich. Bis zur angegebenen Anmeldefrist entstehen keine Stornokosten. Nach abgelaufener Anmeldefrist bis vier Wochen vor Kursbeginn sind 20 % der Kurskosten als Stornogebühr zu entrichten. Ab diesem Zeitpunkt bis zum tatsächlichen Kursbeginn werden 50 % der Kurskosten in Rechnung gestellt. Bei Storno oder bei Nichterscheinen ab Kursbeginn ist der gesamte Kursbeitrag zu bezahlen, bzw. kann nicht refundiert werden. Ersatzteilnehmende können genannt werden.

kooperationspartnerInnen



CONNECTING
Partnership for
Consult & Training

Connecting
Partnership for Consult &
Training Amsterdam



Verein NAGS Austria

Netzwerk Aggressionsmanagement im
Gesundheits- und Sozialwesen, Austria



AUS- UND
WEITERBILDUNGS-
ZENTRUM
AWZ SOZIALES WIEN

Aus und Weiterbildungszentrum
Soziales Wien



www.pflegenetz.at